

VON VERSCHWÖRUNGEN UND ANDEREN ERZÄHLUNGEN

**Wie man Verschwörungsideologien erkennt,
wie sie wirken und was man ihnen entgegen kann**

Qualifizierungskonzept für Lehrkräfte an berufsbildenden Schulen



KOMPETENZNETZWERK
DEMOKRATIEFÖRDERUNG
IN DER BERUFLICHEN BILDUNG

FACHSTELLE
FACHPERSONAL

minor



DGB
BILDUNGSWERK
BUND

Impressum

Düsseldorf, Mai 2024

Herausgeber:

Mach' meinen Kumpel nicht an! –
für Gleichbehandlung, gegen Rassismus e.V.
Franz-Rennefeld-Weg 5
40472 Düsseldorf
Tel.: 0211 / 43 01-193
E-Mail: info@gelbehand.de
www.gelbehand.de

Autor*innen:

Lenard Suermann und Christina Möllers-Sadlowski

Kooperationspartner:

lea gemeinnützige bildungsgesellschaft mbH
der GEW Hessen



gemeinnützige
bildungsgesellschaft mbH
der GEW Hessen

Lektorat:

Textdienstleistungen Christopher Köhler

Herausgegeben von der Fachstelle Fachpersonal im
Kompetenznetzwerk „Demokratieförderung in der
beruflichen Bildung“, gefördert vom Bundesprogramm
„Demokratie leben!“ des Bundesministeriums für
Familie, Senioren, Frauen und Jugend

Projektleitung:

Dr. Klaudia Tietze

Gefördert vom

im Rahmen des Bundesprogramms



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

Demokratie **leben!**

Die Veröffentlichung stellt keine Meinungsäußerung des
BMFSFJ oder des BAFzA dar. Für inhaltliche Aussagen
tragen die Autorinnen und Autoren die Verantwortung.

Gestaltung:

Doris Busch Grafikdesign

Titelbild:

© master1305/AdobeStock

Inhaltsverzeichnis

4 **Vorwort**

5 **Ziele**

5 **Rahmenbedingungen**

6 **Übersicht des Qualifizierungskonzepts**

7 **Qualifizierungskonzept**

7 **1. Auftakt und Erfahrungsaustausch**

8 Anlage 1.1: Übung „Verschwörungsquiz“

9 **2. Grundlagen zu Verschwörungserzählungen**

10 Anlage 2.1: Übung „Ampelkarten“

11 Anlage 2.2: Übung „Murmelrunde“

12 Anlage 2.3: Präsentation „Dimensionen von Verschwörungserzählungen“

13 **3. Wirkung von Verschwörungserzählungen**

14 Anlage 3.1: Übung „Verschwörungsküche“

16 **4. Exkurs 1: Antisemitismus**

17 Anlage 4.1: „Übung „Bildbesprechung“

19 Anlage 4.2: Präsentation „Antisemitische Verschwörungserzählungen“

20 **5. Exkurs 2: COVID-Leugnung und Querdenker*innen**

21 Anlage 5.1: Übung „Filmbesprechung“

22 **6. Handlungsmöglichkeiten**

23 Anlage 6.1: Übung „Virtuelle Fälle“

26 Anlage 6.2: Übung „Brainstorming zu angemessenem Handeln“

26 Anlage 6.3: Präsentation „Kooperationspartner*innen und Hilfsangebote“

27 **7. Seminarabschluss**

28 Anlage 7.1: Übung „Süßes Feedback“

29 **Quellen**

Vorwort

Das Konzept der „Demokratie als Lebensform“ begreift Demokratie nicht bloß als Staatsform, sondern als lebendigen Prozess. In diesem handeln wir täglich Fragen des Miteinanders aus: Wir verhandeln Lösungswege und verwandeln Interessenkonflikte in möglichst gute Kompromisse. Dazu gehört auch, anderen Personen und Gruppen ihre eigenen Bedürfnisse und Blickwinkel zuzugestehen.

Bei jungen Menschen in der Phase ihrer beruflichen Bildung spielen das Erleben der eigenen Selbstwirksamkeit und der Umgang mit unterschiedlichen Herausforderungen eine große Rolle. Der „Demokratielernort Berufsschule“ kann dabei die Herausbildung eigener Positionen, die Formulierung eigener Interessen und entsprechende Kompetenzen fördern. Lehrkräfte sollten allerdings dafür gewappnet sein, dass dabei womöglich antidemokratische oder verschwörungsideologische Einstellungen zutage treten können.

Dass das Thema „Verschwörungserzählungen“ für die Demokratiepädagogik an Berufsschulen relevant ist, bezeugt unsere im Jahre 2020 durchgeführte Befragung des pädagogischen Fachpersonals. Wir, die Fachstelle „Fachpersonal“ im Kompetenznetzwerk „Demokratie-

förderung in der beruflichen Bildung“, vermuten, dass im Zuge der COVID-19-Pandemie die Relevanz noch zugenommen hat. Daher haben wir ein Qualifizierungskonzept entwickelt, in dem das Verständnis für die Wirkung von Verschwörungserzählungen und ihr antidemokratischer Gehalt zur Sprache kommen und ebenso Möglichkeiten für einen angemessenen Umgang behandelt werden.

Wenn Du in der politischen Bildung tätig bist und mit Lehrkräften an berufsbildenden Schulen arbeitest oder Seminare für diese organisierst, bist Du genau unsere Zielgruppe. Du kannst dieses Konzept lizenzfrei nutzen, etwa als Inhouse-Schulung oder als öffentlich ausgeschriebene Fortbildung in Bildungsstätten. Methodenbeschreibungen zu allen inhaltlichen Blöcken einschließlich Arbeitsmaterialien findest du im Anhang. Außerdem kannst Du das Transfer- und Beratungsangebot der Fachstelle „Fachpersonal“ nutzen, wenn Du Fragen zur Umsetzung hast.

Mit der Veröffentlichung dieses Qualifizierungskonzepts möchten wir dazu beitragen, die Demokratieförderung in der beruflichen Bildung zu etablieren und Berufsschulen zu Lernorten für Demokratie zu machen.

Ziele

Dieses Qualifizierungskonzept ist als mehrtägiges Seminar konzipiert. Es richtet sich an Berufsschullehrkräfte, die mit Demokratiefeindlichkeit in Gestalt von Verschwörungserzählungen konfrontiert sind bzw. sich dafür wappnen wollen. In theoretischen Inputs und praktischen Übungen schärfen sie ihren Blick, entwickeln eigene Konzepte und lernen Ansätze und Angebote kennen.

Insgesamt folgt dieses Konzept dem Ansatz der „Demokratie als Lebensform“. Dies bedeutet, dass im Seminar selbst wie auch im „Lernraum Berufsschule“ generell der kollegiale Austausch ein Lernziel an sich darstellt. Daher besteht Deine Aufgabe als Seminarleitung neben der Vermittlung von fachlichem Wissen ebenso in der Moderation von Gruppenprozessen.

Rahmenbedingungen

Dauer

Das Seminar dauert zweieinhalb Tage. Wir empfehlen Dir, an einem Donnerstagnachmittag mit dem Seminar zu beginnen und Samstagmittag zu enden. So müssen sich die Teilnehmenden (TN) nur für einen oder anderthalb Tage freistellen lassen und haben gleichzeitig noch ein weitgehend freies Wochenende. Regelmäßige Pausen ermöglichen ein konzentriertes Arbeiten während des gesamten Seminars. Die Pausenzeiten sind im Konzept nicht vorgegeben und sollen je nach Rahmenbedingungen und Gruppe individuell gesetzt werden.

Gruppengröße

Für eine gute Durchführung und einen bereichernden Austausch eignet sich eine Gruppengröße von 12 bis 20 TN.

Gruppenraum

Der Seminarraum sollte groß genug sein, dass alle TN in einem Stuhlkreis sitzen können. Zusätzlich sollten mindestens zwei weitere Gruppenräume zur Verfügung stehen, damit die Arbeitsgruppen ungestört voneinander arbeiten können. Zudem sollte im Seminarraum genügend Platz für dynamische Bewegungsübungen gegeben sein.

Materialien

Der Seminarraum sollte mit Leinwand, Laptop und Beamer ausgestattet sein. Außerdem sollten im Seminarraum sowie in den Gruppenarbeitsräumen Pinnwände, Flipcharts, Flipchartpapier und Moderationskoffer vorhanden sein. Darüber hinaus brauchen die TN einen WLAN-Zugang und mobile Endgeräte.

Das in dieser Broschüre beschriebene Konzept wird ergänzt durch eine begleitende Präsentation. Diese kannst Du über diesen QR-Code finden:



Übersicht des Qualifizierungskonzepts

	INHALT	METHODE	ZEIT
TAG 1	1. Auftakt und Erfahrungsaustausch		
	Begrüßung und Vorstellung	Vortrag, Gespräch im Plenum	30 Min.
	Erwartungsabfrage	Kleingruppenarbeit und Kartenabfrage	45 Min.
	Erfahrungs- und Wissensaustausch	Übung „Verschwörungsquiz“	60 Min.
	2. Grundlagen zu Verschwörungserzählungen		
	Vertiefter Erfahrungsaustausch	Übung „Ampelkarten“	45 Min.
Theoretischer Zugang	Übung „Murmelrunde“	15 Min.	
Dimensionen und Erklärungen	Input + Diskussion	30 Min.	
TAG 2	3. Wirkung von Verschwörungserzählungen		
	Kreativ-empathischer Zugang	Übung „Verschwörungsküche“	60 Min.
	4. Exkurs 1: Antisemitismus		
	Wissensaustausch	Übung „Bildbesprechung“	15 Min.
	Antisemitische Verschwörungserzählungen	Input + Diskussion	45 Min.
5. Exkurs 2: COVID-Leugnung und Querdenker*innen			
COVID-Leugnung und Querdenker*innen	Film + Diskussion	60 Min.	
TAG 3	6. Handlungsmöglichkeiten		
	Stärkung der Handlungskompetenz	Übung „Virtuelle Fälle“	60 Min.
	Stärkung der Handlungsbereitschaft	Übung „Brainstorming zu angemessenem Handeln“	45 Min.
	Netzwerkpartner*innen und Anlaufstellen	Input + Diskussion	45 Min.
	7. Seminarabschluss		
Seminarauswertung	Übung „Süßes Feedback“	45 Min.	

Qualifizierungskonzept

1. Auftakt und Erfahrungsaustausch

Ziel:

Der erste Teil ist gedacht für einen Nachmittag, an dem die TN anreisen und im Seminar ankommen. Sie lernen die Gruppe, den Seminarort und das Programm kennen und bringen ihre eigenen Wünsche und Erwartungen mit ein. Mit einem Quiz wird auf spielerische Weise ein erster Erfahrungsaustausch ermöglicht.

Ziel	Inhalt	Methode	Material	Zeit
Die TN haben eine Orientierung	Begrüßung, Vorstellung des Programms	Namensrunde und vorbereitete Visualisierung	Namensschilder, vorbereitetes Poster	30 Min.
Die TN haben Erwartungen geäußert	Erwartungsabfrage	Einzelarbeit und Präsentation im Plenum	Moderationskarten und Pinnwand	45 Min.
Die TN haben sich kennengelernt	Inhaltliche Einstimmung	Übung „Verschwörungsquiz“	Blätter, Stifte, Stoppuhr, Signalgeber, Präsentation Anlage 1.1	60 Min.

Anlage 1.1: Übung „Verschwörungsquiz“

Überblick

In einer dynamischen, spielerischen Übung tauschen die TN ihre Kenntnisse über verschiedene Aspekte von Verschwörungserzählungen aus. Dabei lernen sie sich besser kennen und öffnen sich für kommende Diskussionen.

Anleitung

Das Quiz soll einerseits in die Thematik einführen, zum anderen dient es der Zusammenführung der TN. Da davon auszugehen ist, dass einige TN am Morgen bereits unterrichtet haben, ist hier eine entspannte Atmosphäre dienlich.

Du teilst die TN in gleichgroße Gruppen auf. Dabei sollten idealerweise TN zueinander finden, die sich noch nicht kennen. Nun bittest du die Gruppen, sich jeweils einen Namen zu geben. Alle Namen schreibst du auf einem Flipchartpapier untereinander in eine Tabelle, um den Punktestand festzuhalten.

Nun verteilst Du Blätter und Stifte an jede Gruppe und bittest sie, sich im Raum zu verteilen. Erkläre dann, dass es nach jeder Frage eine Minute Zeit geben wird, um die Antworten aufzuschreiben und du danach die Ergebnisse abfragen wirst. Halte entsprechend eine Stoppuhr und einen Signalgeber (Gong oder Ähnliches) bereit. Die Fragen und dazugehörigen Auflösungen findest Du in der begleitenden Präsentation. Gewonnen hat die Gruppe mit den meisten Punkten.

2. Grundlagen zu Verschwörungserzählungen

Ziel:

In diesem Modul beschäftigen sich die TN mit verschiedenen Aspekten zum Thema: Welche unterschiedlichen Begriffe existieren (Verschwörungserzählungen, -ideologien, -theorien, -glaube usw.)? Wie wirken Verschwörungserzählungen? Welchen „Mehrwert“ haben sie für ihre Anhänger*innen? Im Modul wechseln sich fachliche Impulse mit Phasen ab, in denen die TN ihre Erfahrungen austauschen und ihr Wissen einbringen können.

Ziel	Inhalt	Methode	Material	Zeit
Die TN haben persönliche Bezüge zum Thema hergestellt	Vertiefter Erfahrungsaustausch	Übung „Ampelkarten“	Grüne, gelbe und rote Moderationskarten Anlage 2.1	45 Min.
Die TN haben sich über Definitionen ausgetauscht	Herstellung eines theoretischen Zugangs	Übung „Murmelmunde“	Anlage 2.2	15 Min.
Die TN haben ein vertieftes Verständnis zu Verschwörungserzählungen	Fachliche Vertiefung	Präsentation „Dimensionen von Verschwörungserzählungen“; Diskussion	Anlage 2.3	30 Min.

Anlage 2.1: Übung „Ampelkarten“

Überblick

Die TN positionieren sich zu verschiedenen Aussagen bezüglich der Herausforderungen mit Verschwörungserzählungen im privaten und berufsschulischen Kontext. Um ihre Zustimmung oder Ablehnung zu signalisieren, nutzen sie grüne, gelbe und rote Karten. Sie werden daraufhin angeregt, ihre Erfahrungen zu schildern und darüber miteinander in Gespräch zu kommen. Zugleich spiegeln sich in der Übung der Erfahrungsstand und die Stimmung in der Gruppe wider.

Anleitung

Du verteilst an alle TN jeweils eine grüne, eine gelbe und eine rote Karte. Dann bittest Du die TN, sich zu den unten genannten Statements zu positionieren. Du verdeutlichst ihnen das Prinzip „es gibt kein Richtig oder Falsch“. Nach jedem Statement bittest Du die TN, auf Dein Kommando die Karten entsprechend ihren Positionierungen hochzuhalten, sodass ein Gruppenbild entsteht. Das Bild wird je nach Statement und Gruppe unterschiedlich ausfallen und zugleich eine deutliche Tendenz aufzeigen: starke Ablehnung bzw. Zustimmung, eine deutliche Polarisierung oder eine Konzentration auf das „Mittelfeld“. Nach jedem Statement bittest Du die TN, zu begründen, warum sie sich so positioniert haben.

Statements zur Aufstellung

- *Im privaten Umfeld ist das Thema „Verschwörungserzählungen“ in den letzten Jahren vermehrt aufgekommen.*
- *Im beruflichen Umfeld ist das Thema „Verschwörungserzählungen“ in den letzten Jahren vermehrt aufgekommen.*
- *Ich fühle mich sicher im Umgang mit Verschwörungserzählungen.*
- *Es macht für mich einen Unterschied, ob ich privat oder beruflich mit Verschwörungserzählungen konfrontiert werde.*

Anlage 2.2: Übung „Murmeltunde“

Überblick

Die TN besprechen in Kleingruppen die verschiedenen Begriffe, die in der gängigen Fachliteratur zum Thema kursieren. In einem zweiten Schritt werden diese im Plenum besprochen

Anleitung

Du teilst die TN in Kleingruppen auf und verteilst dann Zettel mit den verschiedenen Begriffen. Dann beauftragst Du die Kleingruppen, fünf Minuten über ihren Begriff zu sprechen („murmeln“): *„Früher haben wir eher den Begriff ‚Verschwörungstheorien‘ genutzt, heute existieren unterschiedliche Begriffe. Bitte tauscht euch jetzt darüber aus, worauf euer Begriff genau abzielt.“*

Die hier genannten Begriffe werden in Wissenschaft und Medien regelmäßig gebraucht, wobei die Abgrenzungen häufig nicht trennscharf sind. In der Gegenüberstellung allein sollte schon klar werden, dass jeweils bestimmte Aspekte besonders beleuchtet werden: So fokussiert „Ideologie“ auf politisch-weltanschauliche Aspekte, während „Mentalität“ eher die individuellen psychologischen Veranlagungen und ‚Gemüter‘ in den Blick nimmt. In dieser Broschüre ist vor allem von „Verschwörungserzählungen“ die Rede, um zu verdeutlichen, dass diese anknüpfbar an unterschiedliche politische Positionen und Weltanschauungen sind, potenziell weiter fort- und umgeschrieben werden und sich mit anderen Verschwörungserzählungen verbinden können.



Verschwörungsideologien

Verschwörungserzählungen

Verschwörungsglaube

Verschwörungsmythen

Verschwörungsmentalitäten

Verschwörungsfantasien

Anlage 2.3: Präsentation „Dimensionen von Verschwörungserzählungen“

In der Präsentation werden psychologische Erklärungsansätze vorgestellt, die Hinweise darauf geben, wieso und wie Verschwörungserzählungen bei manchen Menschen verfangen und verfestigen. Die Betrachtung

des Phänomens wird über diese individuell-psychologische Ebene hinaus ergänzt durch soziologische und politische Zugänge.



3. Wirkung von Verschwörungserzählungen

Ziel

Die TN bekommen in dieser kreativen Einheit die Möglichkeit, die an sich komplizierte Thematik „durch die Brille“ von Verschwörungsläufigen zu betrachten. Anstatt um reale psychische oder politische Gefahren geht es hier um den „Mehrwert“ von Verschwörungserzählungen. Die TN erfinden kreativ und assoziativ Geschichten, die sie sich dann einander möglichst überzeugend und mit einer gewissen Portion Ironie vortragen.

Die humoristisch-kreative Methode ist zugleich eine ernstzunehmende Annäherung an Verschwörungserzählungen. Mit dieser Übung soll empathisch greifbar werden, wie Verschwörungserzählungen zum Assoziieren und Weiterspinnen, zum Verdächtigen und Recherchieren und anregen.

Ziel	Inhalt	Methode	Material	Zeit
Die TN erkennen die Anziehungskraft von Verschwörungserzählungen	Assoziatives Geschichtenerzählen und Reflexion über die Anziehungskraft von Verschwörungserzählungen	Übung „Willkommen in der Verschwörungsküche!“	Kopiervorlagen Flipchartpapier und Stifte Anlage 3.1	60 Min.

Anlage 3.1: Übung „Verschwörungsküche“

Vorbereitung

Zuerst druckst du die drei Seiten „(1) Wer verschwört sich?“, „(2) Was wollen die Verschwörer*innen?“ und „(3) Womit wollen die Verschwörer*innen ihr Ziel erreichen?“ bunt aus. Dann schneidest du die Karten aus und faltest sie einmal. Durch die drei Farben ergeben sich jeweils Dreiergruppen. Idealerweise bekommen alle TN jeweils eine Karte. In jedem Fall brauchst du von jeder Farbe gleich viele Karten.

Anleitung

Du teilst die TN in drei Gruppen ein. Dazu lässt du die TN jeweils eine Karte ziehen und entsprechend Gruppen mit je einer Farbe (grün, blau, orange) bilden. Sollte das Verhältnis TN zu Karten nicht aufgehen, sollen sich die TN ohne Karte einfach einer Gruppe zuordnen.

Die Gruppen bekommen 15 Minuten Zeit, um sich eine Verschwörungserzählung auszudenken. Dabei sollen die Infos auf den Karten verarbeitet werden, es dürfen aber auch weitere Aspekte „hinzugedichtet“ werden. Das Internet darf zur Recherche hinzugezogen werden,

allerdings soll die neue Verschwörungserzählung möglichst keine der bekannten Verschwörungserzählungen wiederholen. Weise zudem darauf hin, dass keine Gruppen oder Personen im Fokus der Erzählung stehen sollen, über die es bekanntermaßen verbreitete Vorurteile gibt. Danach stellt jede Gruppe ihre Verschwörungserzählung vor. Am Schluss wird im Plenum ein Fazit gezogen.

Auswertung

Zu erwarten ist, dass die kreative Arbeit an dieser „verrückten“ Aufgabe den TN Spaß machen wird. Dies ist ein Hinweis auf den möglichen Mehrwert realer Verschwörungserzählungen: die Freude am kreativen Kombinieren. Zudem fällt es vielen Menschen leicht, Assoziationsketten weiterzutreiben. Womöglich werden die TN ihre Erzählungen mit Analogien und ggf. Scheinbeweisen ausschmücken, letztere wahrscheinlich durch eine schnelle Internetrecherche. Auch dies sind typische Effekte: Durch herangezogene Analogien und Symboliken erscheinen die fantastischen Geschichten wirklicher und greifbarer. Veröffentlichten Texten und insbesondere Bildern haftet – ungeachtet ihrer Quelle – etwas Offizielles an.

(1) Wer verschwört sich?

Britische Friedhofsgärtner*innen	Deutsche Mini-Fahrer*innen	Internationale Gewerkschaft von Zirkusclowns
Ein einflussreicher Kleingartenverein	Goldschmiede	Eine Kaffeehauskette
Pferdewirte in Niedersachsen	Der kanadische Eishockey-Verband	Die weltweit führenden Golfball-Hersteller

(2) Was wollen die Verschwörer*innen?

Die Population von Hamstern verdoppeln	die Welt beherrschen	die Gedanken von Männern kontrollieren
einen Militärputsch in ihrem Land fingieren	Die Kanaren in einen gigantischen Sportpark umwandeln	einen eigenen Staat errichten
die weltweiten Rohstoffvorkommen unter ihre Kontrolle bringen	das Tragen von Hüten unter Strafe stellen	den Mond bevölkern

(3) Womit wollen die Verschwörer*innen ihr Ziel erreichen?

Cyborg-Gänse	Substanzen in Deosprays	Radiowellen
Manipulation der Medien	ein Tunnelsystem unter dem Meeresboden	ein künstlich herbeigeführter Vulkanausbruch
Unterwandern des EU-Parlaments	Mikrochips in Kartoffelchips	Gefälschte Banknoten

4. Exkurs 1: Antisemitismus

Ziel

Die TN haben einen vertieften Einblick in die Verflechtungen von Verschwörungserzählungen und Antisemitismus. Diese finden auf zwei Ebenen statt: Einerseits ist der Antisemitismus aus verschiedenen Verschwörungserzählungen zusammengesetzt. Andererseits finden sich in Verschwörungserzählungen immer wieder Facetten des Antisemitismus.

Ziel	Inhalt	Methode	Material	Zeit
Die TN haben sich zu unterschiedlichen Facetten von Antisemitismus ausgetauscht	Bildbesprechungen in Kleingruppen (die Ergebnisse werden im folgenden Schritt besprochen)	Übung „Bildbesprechung“	Kopier- vorlagen Anlage 4.1	15 Min.
Die TN können die verschiedenen Facetten antisemitischer Verschwörungserzählungen historisch wie im aktuellen Rahmen einordnen	Inhaltliche Vertiefung der zuvor behandelten Aspekte	Präsentation „Antisemitische Verschwörungserzählungen“	Laptop, Beamer und Präsentation Anlage 4.2	45 Min.

Anlage 4.1: „Übung „Bildbesprechung“

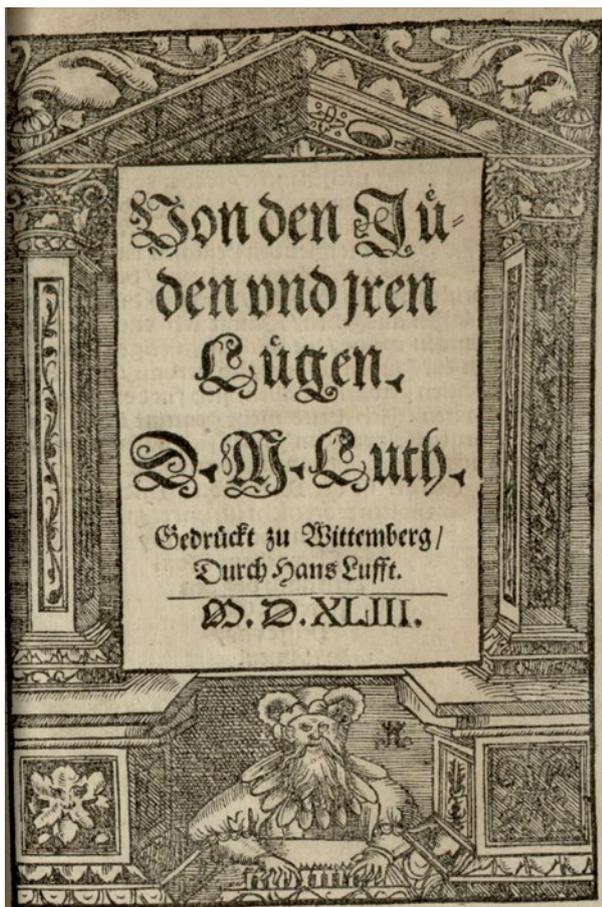
Überblick

Die TN setzen sich mit verschiedenen Facetten antisemitischer Verschwörungserzählungen auseinander. Diese finden sich in Bildern, die unterschiedlichen historischen Epochen zuzuordnen sind: Vormoderner Antijudaismus (1), frühmoderner Antisemitismus (2), nationalsozialistischer Vernichtungsantisemitismus (3), moderner Antisemitismus am Beispiel des Nahostkonflikts (4) sowie eine (verkürzte) Kapitalismuskritik (5). Die Übung ist mit der nachfolgenden verknüpft, die Bilder tauchen dort in der Präsentation wieder auf.

Anleitung

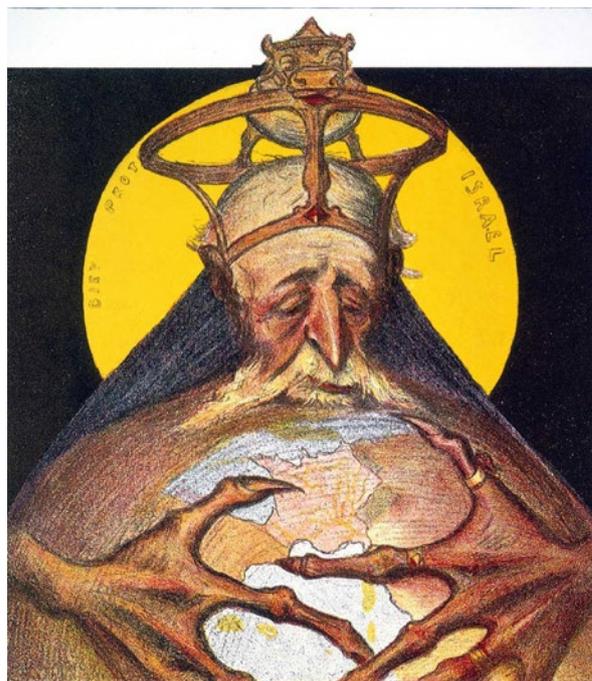
Du verteilst die fünf Bilder an ebenso viele Kleingruppen. Diese bekommen nun fünf Minuten Zeit, um sich über das Abgebildete auszutauschen. In der Diskussion zum nachfolgenden Vortrag wirst Du die Bilder in der Präsentation zeigen und kannst die Kleingruppen an gegebener Stelle zu ihren Ergebnissen befragen.

Martin Luther: Von den Juden und Iren Lügen (1543)



https://de.wikipedia.org/wiki/Datei:1543-On_the_Jews_and_Their_Lies_by_Martin_Luther.jpg

Charles Lucien Léandre: König Rothschild, abgedruckt in der Satirezeitschrift „Le Rire“ (1898)



<https://en.wikipedia.org/wiki/File:Antisemiticroths.jpg>

Illustration zum Reichsbürgergesetz von 1935



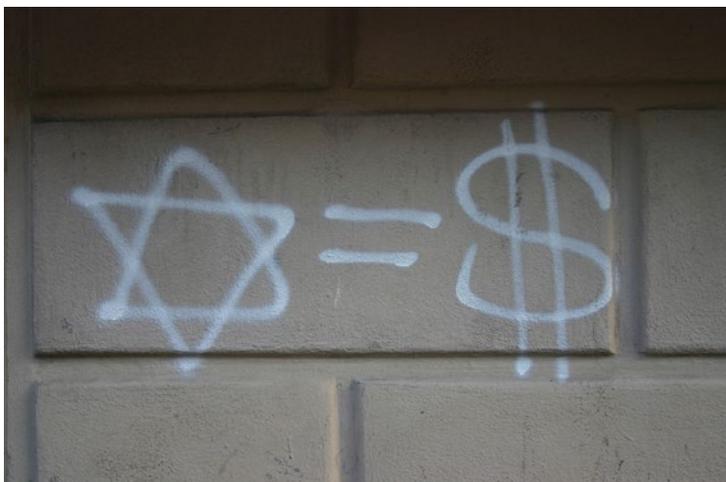
https://de.wikipedia.org/wiki/Datei:Nuremberg_laws_Racial_Chart.jpg

Demonstration in Amsterdam: „Solidarity with Palestine“ am 16.05.2021



[https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Solidariteit_met_de_Palestijnen_-_herdenk_de_Nakba!_\(51183777863\).jpg](https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Solidariteit_met_de_Palestijnen_-_herdenk_de_Nakba!_(51183777863).jpg)

Graffiti in Mailand, 2007



https://commons.wikimedia.org/wiki/File:IMG_4265_-_Milano_-_Scritta_antisemita_su_un_muro_-_Foto_Giovanni_Dall'Orto_20-jan_2007.jpg

Anlage 4.2: Präsentation „Antisemitische Verschwörungserzählungen“

Die Präsentation stellt den verschwörungsideologischen Gehalt verschiedener antisemitischer Stereotype dar. Die zuvor besprochenen Bilder finden sich darin wieder. Im Einzelnen geht es um folgende Aspekte:

1. Christlicher Antijudaismus

Judenhass gibt es, seit es das Judentum gibt. Im europäischen Mittelalter entwickelten sich verschiedene Verschwörungserzählungen mit einem biblischen Bezug heraus, etwa die Gleichsetzung von Jüd*innen als Christusmörder.

Das dazugehörige Bild dazu zeigt ein antijüdisches Pamphlet Martin Luthers. Zeitgeschichtlich ist es schon dem Beginn der Neuzeit zuzurechnen, zugleich steht aber das Religiöse im Vordergrund.

2. Antisemitismus in der beginnenden Moderne

Mit der Herausbildung moderner Gesellschaften treten religiöse Motive in den Hintergrund. Nun wird den Jüd*innen abgesprochen, loyale Staatsbürger*innen zu werden. Das Judentum wird als „verknöchert“ und daher nicht anpassungsfähig dargestellt. Die jahrhundertelange Ausgrenzung wird ihnen nun also als schlechte Eigenschaft vorgeworfen.

Der Titel „König Rothschild“ des zugehörigen Bildes verweist auf die jüdische Familie Rothschild, die zeitweise im Besitz der weltgrößten Bank war. Die angeblich typisch jüdische Raffgier, auf die hier Bezug genommen wird, ist eine der zentralen antisemitischen Verschwörungserzählungen.

3. Antisemitismus im Nationalsozialismus

In der nationalsozialistischen Ideologie erscheint das Judentum als Feind aller Völker. Mit der Machtübertragung 1933 beginnt eine Entrechtung und Entmenschlichung allen jüdischen Lebens, die sich zur industriell vollzogenen Vernichtung systematisch steigert.

Das dazugehörige Bild zeigt eine Tafel, in der das „Gesetz zum Schutze des deutschen Blutes und der deutschen

Ehre“ veranschaulicht wird. Die Fiktion, es gäbe „Halb- und Vierteljüd*innen“ ist eng mit diesem Gesetz verbunden.

4. Antisemitismus im Kontext des Nahostkonflikts

Seit der Gründung des Staates Israel im Jahre 1948, insbesondere aber seit dem Sechstagekrieg von 1967, findet – jenseits von berechtigter Kritik – eine antisemitische Propaganda mit dem Bezug auf den Nahen Osten statt. Das zugehörige Bild zeigt eine Palästinafahne neben dem Slogan: „Stop doing what Hitler did to you“ – „Hört auf, das zu tun, was Hitler euch angetan hat“. Die Gleichsetzung israelischer Politik und dem Vernichtungsantisemitismus im Nationalsozialismus ist eine geläufige Form antisemitischer Verschwörungserzählungen mit Nahostbezug.

5. Antisemitismus im Kontext der kapitalistischen Globalisierung

Mit der zunehmenden Globalisierung wird im angeblich „kosmopolitischen“ und also „heimatlosen“ Judentum ein vermeintlicher Schuldiger gefunden. Dabei wird die Verschwörungserzählung des „raffgierigen Judentums“ ebenfalls modernisiert.

Auf dem zugehörigen Bild werden der Davidstern und das Dollarzeichen in eins gesetzt, also das Judentum mit Kapitalismus und Raffgier. Das bedeutet auch, dass das Judentum angeblich keine Religion sei.

Selbstredend erhebt die knappe Präsentation keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Sie ist jedoch geeignet, schlaglichtartig auf die Kontinuität des (europäischen) Antisemitismus als „kulturellem Code“ (Shulamit Volkov) hinzuweisen. Dieser Code weist seinerseits verschwörungserzählerische Elemente auf.

Im Fazit solltest Du erwähnen, dass viele Verschwörungserzählungen Anleihen an diese antisemitischen Verschwörungserzählungen nehmen bzw. Anknüpfungspunkte an diese bieten nach dem Schema: „Wer aber steuert die Hochfinanz/die Illuminaten/ ‚Die-da-oben‘? – Die Juden!“

5. Exkurs 2: COVID-Leugnung und Querdenker*innen

Ziel

Die TN wissen um die Dynamik der als „Querdenken“ bekanntgewordene und in sich heterogenen Szene sowie um deren Leugnung von COVID-19. Da sich die COVID-Leugnung in den Jahren zwischen 2020 und 2022 sehr schnell über soziale Medien ausbreitete und viele Hunderttausend Menschen bundesweit zu Demonstrationen („Spaziergängen“) zusammenbrachte, ist sie ein zentrales Thema im Kontext von Verschwörungserzählungen.

Ziel	Inhalt	Methode	Material	Zeit
Die TN haben einen Einblick in die Verflechtung und die Dynamik der „Querdenken“-Szene	Auseinandersetzung mit Biografien und Erwartungshaltungen von überzeugten COVID-Leugner*innen	Übung „Filmbesprechung“	Laptop, Beamer Anlage 5.1	60 Min.

Anlage 5.1: Übung „Filmbesprechung“

Überblick

Die Besprechung der Dokumentation ermöglicht den TN einen guten Zugang zum Thema und einen durchaus persönlichen Einblick in eine aktuelle Szene von Verschwörungsgläubigen.

Anleitung

Du zeigst die Dokumentation „Wie Verschwörungstheorien Hass säen“ (ARD/Kontraste, 2021, 27 Minuten). Zu Wort kommen darin sowohl Expert*innen als auch ein Ehepaar, das von einschlägigen Verschwörungserzählungen überzeugt ist. Die Dokumentation ist über die ARD-Mediathek frei verfügbar.



In der anschließenden Diskussion kannst Du die folgenden Fragen stellen, Dich aber auch an den Bedarfen der Gruppe orientieren. Die Erfahrung zeigt, dass die TN häufig eigene persönliche und berufliche Erfahrungen teilen möchten.

- An welche Verschwörungserzählungen außer der Leugnung von COVID erinnert ihr euch?
- Welche Erklärungen geben die Expert*innen, warum manche Menschen diesen Verschwörungserzählungen glauben?
- Wo seht ihr bei diesem Thema und mit dem Fokus auf Berufsschulen Handlungsbedarf und auch Handlungsmöglichkeiten?

6. Handlungsmöglichkeiten

Ziel

In diesem Part erweiterst du den ‚Werkzeugkasten‘ der TN, indem du sie zunächst mit realitätsnahen Vorfällen konfrontierst und im Weiteren Handlungsideen und Kooperationspartner*innen nennst.

Ziel	Inhalt	Methode	Material	Zeit
Die TN kennen Handlungsmöglichkeiten und haben verschiedene Lösungen besprochen	In Kleingruppen erarbeiten die TN fallbezogene Handlungsmöglichkeiten	Übung „Virtuelle Fälle“	Kopier- vorlagen, Stifte, Flipchart- papier Druck- vorlage Anlage 6.1	60 Min.
Die TN haben ihre bisherigen Lösungsansätze reflektiert und sich neue überlegt	Moderierter Austausch	Übung „Brainstorming zu angemessenem Handeln“	Anlage 6.2	45 Min.
Die TN kennen etablierte Kooperationspartner*innen sowie gängige Hilfsangebote	Die TN beschäftigen sich mit weiteren Angeboten, die im Netz zu finden sind	Präsentation „Kooperations- und Hilfsangebote im Netz“	Laptop, Beamer und Präsentation Anlage 6.3	45 Min.

Anlage 6.1: Übung „Virtuelle Fälle“

Überblick

Du teilst die TN in zwei (oder in zweimal zwei) Kleingruppen ein und verteilst die „Virtuellen Fälle“. Die Kleingruppen haben dann 30 Minuten Zeit, um über jeweils über Möglichkeiten der Intervention und der Prävention zu diskutieren. Die Gruppen stellen ihre Ergebnisse dann im Plenum vor.

Anleitung

In ihren Kleingruppen stellen sich die TN vor, selbst mit der Situation konfrontiert zu sein. Entsprechend denken sie sich in die Situation und in die Beteiligten ein und formulieren einen ihnen passend erscheinenden Lösungsweg. Anschließend im Plenum moderiert Du die Präsentationen der Gruppen. Die Ideen der jeweils anderen TN sowie Deine eigenen sollen dabei ebenfalls Platz finden. Stelle gemeinsam mit allen TN heraus, dass es keine allgemeingültigen Lösungen gibt, sondern sie den Beteiligten tauglich erscheinen müssen



Virtueller Fall 1

Ihr habt eine gemeinsame Freundin, die sich euch anvertraut. Ihr Lebensgefährte verfolgt seit mehreren Monaten intensiv Internetblogs, denen zufolge Deutschland kein Staat, sondern eine GmbH sei. Er recherchiert in „alternativen Medien“, schaut einschlägige Videos und geht mit seinen neuen Bekannten zu Stammtischen in der Nachbarstadt. Sich selbst und der Familie hat er „Staatsangehörigkeitsausweise“ bestellt und gleichzeitig aufgehört, bestimmte Steuern und Gebühren zu zahlen. Mittlerweile stand sogar schon der Gerichtsvollzieher vor der Tür. Die Freundin sorgt sich um ihre Beziehung, rechtliche Folgen und auch die gemeinsame dreizehnjährige Tochter.

Aufgaben:

- 1. Was würdet ihr unmittelbar unternehmen, wozu würdet ihr raten?
Wen könntet ihr noch zur Unterstützung hinzuziehen?*
- 2. Was würde helfen, um in Zukunft bei ähnlichen Situationen angemessen reagieren zu können? Welche Maßnahmen könntet ihr selbst ergreifen, welche Schritte könnten die Anderen unternehmen?*

Diskutiert die Fragen in eurer Kleingruppe. Schreibt eure Ergebnisse in Stichpunkten auf ein Flipchart und stellt sie anschließend im Plenum vor.

Virtueller Fall 2

Ein Kollege wendet sich wegen einer Schülerin an euch. Er ist Klassenlehrer in der Fachoberschulklasse Informatik, in der auch ihr unterrichtet. Die Klasse ist in ihrem Abschlussjahr, aber die Leistungen dieser Schülerin haben sich seit einigen Wochen verschlechtert. Sie beschäftigt sich im Unterricht anscheinend nebenbei mit anderen Dingen und fehlt neuerdings auch öfter mal für einen Tag. Darauf angesprochen, erzählte sie eurem Kollegen, sie habe „etwas herausgefunden“ und sei nun häufig die halbe Nacht wach, um zu recherchieren. „Haben Sie schon mal was von „QAnon“ gehört? Das ist die neue Wahrheitsbewegung, die decken jetzt alles auf!“ Als sie ihm nun noch anbietet, ein Video zu schicken, ist euer Kollege unsicher und weiß nicht, wie er darauf reagieren soll.

Aufgaben:

- 1. Was würdet ihr unmittelbar unternehmen, wozu würdet ihr raten?
Wen könntet ihr noch zur Unterstützung hinzuziehen?*
- 2. Was würde helfen, um in Zukunft bei ähnlichen Situationen angemessen reagieren zu können? Welche Maßnahmen könntet ihr selbst ergreifen, welche Schritte könnten die Anderen unternehmen?*

Diskutiert die Fragen in eurer Kleingruppe. Schreibt eure Ergebnisse in Stichpunkten auf ein Flipchart und stellt sie anschließend im Plenum vor.

Virtueller Fall 3

Ein Kollege wendet sich an euch. Ein Schüler habe ihm im Vertrauen erzählt, dass seine Biologielehrerin die Klasse im Biologieunterricht vor Chemtrails gewarnt und Videos mit „verbotenem Wissen“ auf YouTube empfohlen habe. Der Schüler, dem diese Verschwörungserzählung bekannt war, will sich eurem Kollegen zufolge, nicht offiziell beschweren, denn er habe aber Angst vor Konsequenzen. Da die Lehrerin neu an eurer Schule ist, habt ihr sie kaum kennengelernt.

Aufgaben:

- 1. Was würdet ihr unmittelbar unternehmen, wozu würdet ihr raten?
Wen könntet ihr noch zur Unterstützung hinzuziehen?*
- 2. Was würde helfen, um in Zukunft bei ähnlichen Situationen angemessen reagieren zu können? Welche Maßnahmen könntet ihr selbst ergreifen, welche Schritte könnten die Anderen unternehmen?*

Diskutiert die Fragen in eurer Kleingruppe. Schreibt eure Ergebnisse in Stichpunkten auf ein Flipchart und stellt sie anschließend im Plenum vor.



Virtueller Fall 4

Anlässlich der jüngsten Eskalationen im Nahostkonflikt haben sich Diskussionen darüber erneut zugespitzt. Starke Meinungen werden vertreten, es kursieren Verschwörungserzählungen – auch an den Schulen und in den Klassen. Das Bildungsministerium fordert in einer Rundmail dazu auf, das Thema im Unterricht aufzugreifen. Eine Kollegin ist jedoch verunsichert: „Das war schon früher mal so, dass sich jemand positiv zu Israel geäußert hat und der Rest der Stunde kaum noch Unterricht möglich war. Wenn ich das jetzt anspreche, brechen ganz sicher wieder die Emotionen los. Da sitzen ein paar Kandidaten, die packen dann die Geschichte der großen jüdischen Weltverschwörung aus.“

Aufgaben:

- 1. Was würdet ihr unmittelbar unternehmen, wozu würdet ihr raten?
Wen könntet ihr noch zur Unterstützung hinzuziehen?*
- 2. Was würde helfen, um in Zukunft bei ähnlichen Situationen angemessen reagieren zu können? Welche Maßnahmen könntet ihr selbst ergreifen, welche Schritte könnten die Anderen unternehmen?*

Diskutiert die Fragen in eurer Kleingruppe. Schreibt eure Ergebnisse in Stichpunkten auf ein Flipchart und stellt sie anschließend im Plenum vor.

Anlage 6.2: Übung „Brainstorming zu angemessenem Handeln“

Überblick

Im bisherigen Seminarverlauf haben sich die TN auf unterschiedliche Weise dem Thema „Verschwörungserzählungen“ angenähert. Die verschiedenen Zugänge bedeuten zugleich eine Erhöhung der Komplexität. Zugleich konnten die TN sich durch theoretische Inputs, die methodischen Zugänge durch die Übungen und im Erfahrungsaustausch pädagogisches ‚Handwerkszeug‘ aneignen. In dieser Übung gilt es nun, die „Stärken zu stärken“ und die TN in ihrer Handlungsfähigkeit zu ermutigen.

Anleitung

Du bittest die TN, nun nochmals im Plenum die ihrer Ansicht nach gelungenen, angemessenen Handlungsmöglichkeiten zusammenzutragen. Diese schreibst du auf Moderationskarten, die Du gut sichtbar an einer Pinnwand anordnest. Unterteile die Pinnwand dabei in die beiden Hälften „Präventive Maßnahmen“ und „Maßnahmen zur Intervention“.

Es gibt bei dieser Übung keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Vielmehr soll diese dazu dienen, die TN zu bestärken, selbstsicher und mit adäquaten Handlungsmöglichkeiten im ‚pädagogischen Werkzeugkoffer‘ mit Verschwörungserzählungen umgehen zu können. Damit werden ihre Handlungsbereitschaft und folglich ihr Selbstwirksamkeitserleben gefestigt.

Anlage 6.3: Präsentation „Kooperationspartner*innen und Hilfsangebote“

In diesem Part stellst Du Akteur*innen, Anlaufstellen und Ähnliches vor. Wenn möglich, zeige mithilfe des Beamers direkt die entsprechenden Webseiten.

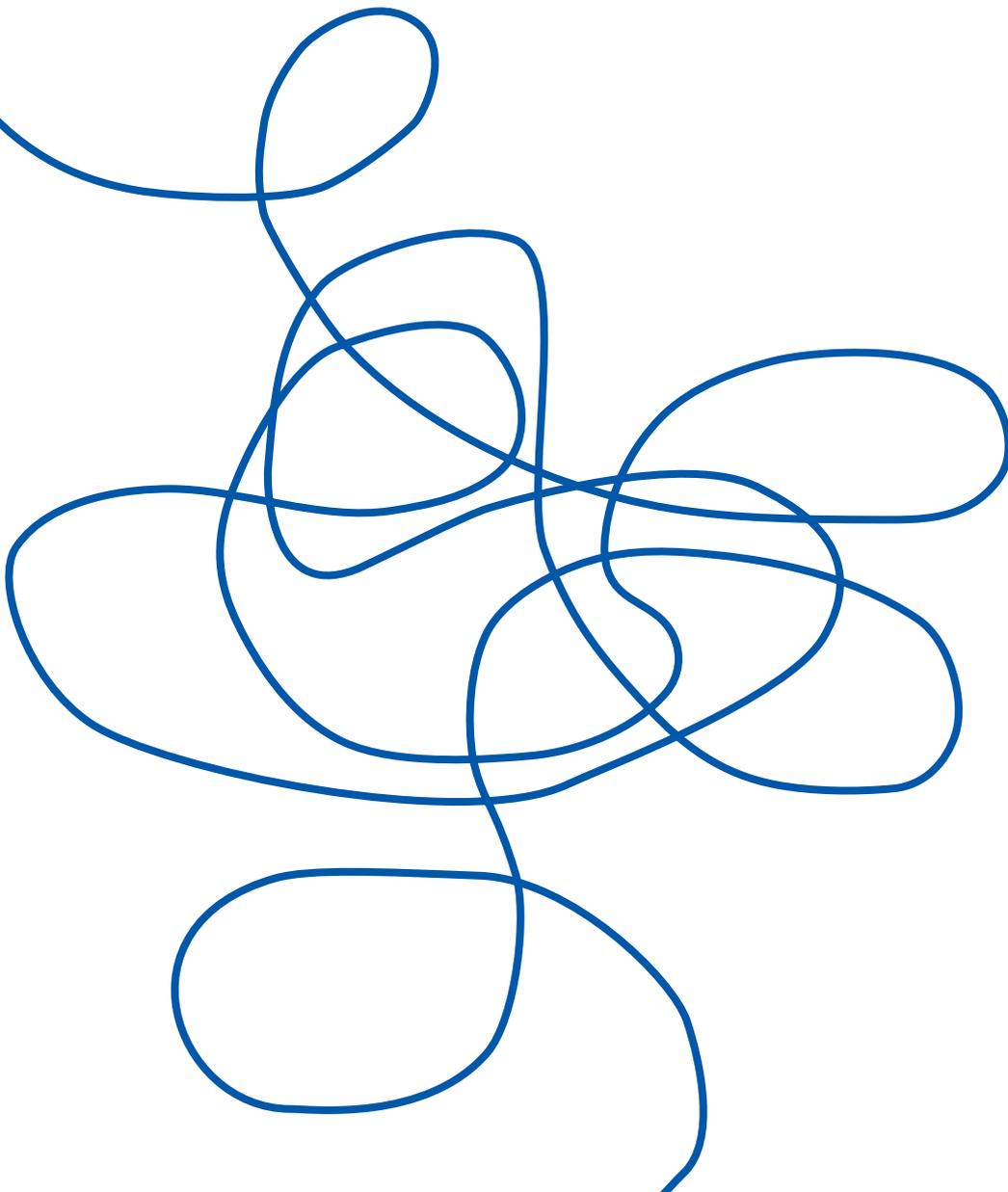
Die Seiten, die Du dabei ansteuern kannst, findest Du in der Quellen- und Linkliste.

7. Seminarabschluss

Ziel

Zum Schluss kommen die TN noch einmal zu Wort.

Ziel	Inhalt	Methode	Material	Zeit
Das Seminar ist für die TN „rund“	Die TN bekommen die Gelegenheit, noch einmal abschließend ihre Gefühle und Gedanken mitzuteilen	Übung „Süßes Feedback“	Eine Schachtel mit Toffifee Anlage 7.1	45 Min.



Anlage 7.1: Übung „Süßes Feedback“

Überblick

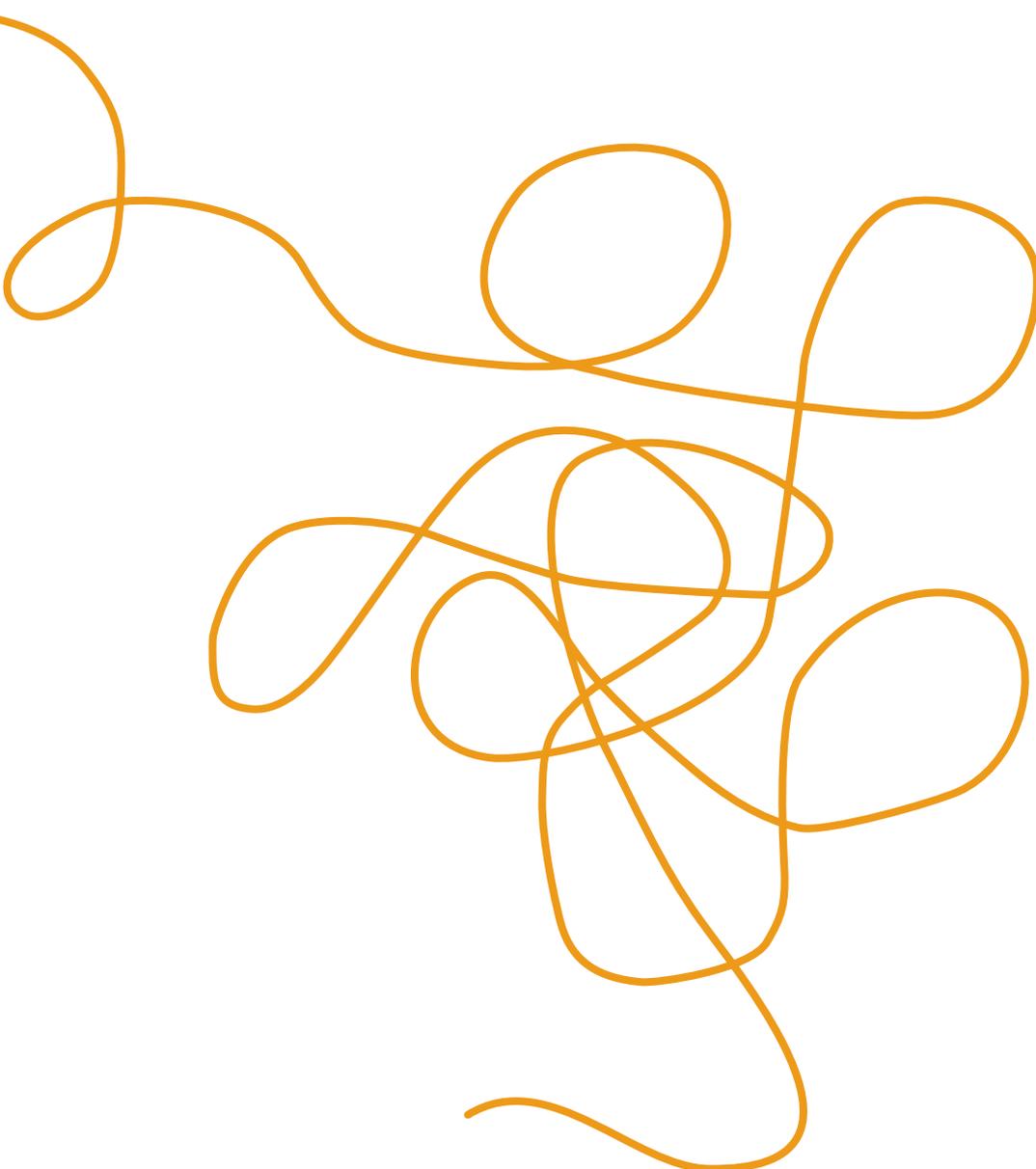
Die TN haben die Gelegenheit, zum Abschluss etwas über sich, die Gruppe, das Thema, die Methoden und/oder die Seminarleitung zu sagen.

Anleitung

Schreibe drei Fragen auf eine Flipchart:

- „Was war süß wie Schokolade?“
- „Welche Nuss haben wir geknackt?“
- „Was ist kleben geblieben?“

Dann gibst du eine Schachtel Toffifee herum. Alle TN dürfen sich eines nehmen, wenn sie die drei Fragen für sich beantworten.



Quellen

Verschörungserzählungen allgemein

- Alt, Christian/Schiffer, Christian: Angela Merkel ist Hitlers Tochter. Im Land der Verschwörungstheorien, München: Hanser, 2018.
- Arbeitskreis Ruhr gegen rechtsextreme Tendenzen bei Jugendlichen (AK-Ruhr) (Hrsg.): Jenseits des Bermuda-dreiecks. Verschwörungstheorien als Thema der politischen Jugendbildung, Dortmund: Eigenverlag, 2019, www.ak-ruhr.org/wp-content/uploads/2020/03/AK_Ruhr_Verschwoerungstheorien-bearbeitet.pdf, Zugriff am 12.04.2024.
- Lamberty, Pia/Nocun, Katharina: Fake Facts. Wie Verschwörungstheorien unser Denken bestimmen, München: Quadriga, 2020.
- Raab, Marius/Carbon, Claus-Christian/Muth, Claudia: Am Anfang war die Verschwörungstheorie, Berlin: Springer, 2017.

Reichsbürger*innen

- Ginsburg, Tobias: Die Reise ins Reich. Unter Rechtsextremisten, Reichsbürgern und anderen Verschwörungstheoretikern. Hamburg: Rowohlt Taschenbuch, 2021.
- Rathje, Jan: Reichsbürger, Selbstverwalter und Souveränisten. Vom Wahn des bedrohten Deutschen, Münster: Unrast, 2017.
- Speit, Andreas (Hrsg.): Reichsbürger. Die unterschätzte Gefahr. Berlin: Ch. Links, 2017.

Antisemitismus

- Benz, Wolfgang: Die Protokolle der Weisen von Zion. Die Legende von der jüdischen Weltverschwörung, München: C.H. Beck, 2017.
- Eisner, Will: Das Komplott. Die wahre Geschichte der Protokolle der Weisen von Zion (Graphic Novel), Hamburg: Carlsen, 2022.
- Grimm, Mark/Meier, Stefan (Hrsg.): Bildung gegen Antisemitismus. Spannungsfelder der Aufklärung, Frankfurt/Main: Wochenschau, 2020.
- Volkov, Shulamit: Antisemitismus als kultureller Code. Zehn Essays, München: C.H. Beck, 2000.

COVID-Leugnung / „Querdenken“

- Benz, Wolfgang (Hrsg.): Querdenken. Protestbewegung zwischen Demokratieverachtung, Hass und Aufruhr, Berlin: Metropol, 2021.
- Kleffner, Heike/Meisner, Matthias (Hrsg.): Fehlender Mindestabstand. Die Coronakrise und die Netzwerke der Demokratiefeinde, Freiburg: Herder, 2021.
- Teidelbaum, Lucius: Vom Querdenken zur Querfront? Corona-Protteste von rechts, Münster: Unrast, 2023.

Dokumentation (siehe Übung 5)

- ARD/Kontraste: Wie Verschwörungstheorien Hass säen (2021), www.daserste.de/information/reportage-dokumentation/dokus/videos/wie-verschwoerungstheorien-hass-saeen-100.html, Zugriff am 12.04.2024.

Linkliste

Projekte und pädagogische Materialien

- Amadeu Antonio Stiftung
www.amadeu-antonio-stiftung.de/antisemitismus/
- Der Goldene Aluhut
<https://dergoldenealuhut.de>
- Kreuzberger Initiative gegen Antisemitismus e. V.
www.kiga-berlin.org
- Kopfeinschalten – kritisch gegen Verschwörungsdenken
www.kopfein.de

Beratungsstellen

- Bundesverband Mobile Beratung gegen Rechtsextremismus
<https://bundesverband-mobile-beratung.de>
- entschwoert. Beratung zu Verschwörungsmythen im persönlichen Umfeld.
<https://entschwoert.de>
- Evangelische Zentralstelle für Weltanschauungsfragen
www.ezw-berlin.de
- Sekten-Info Nordrhein-Westfalen e. V.
<https://sekten-info-nrw.de>
- veritas – Beratungsstelle für Betroffene von Verschwörungserzählungen
www.veritas-berlin.de



WERDE AKTIV UND NUTZE UNSER ANGEBOT!



Diskriminierung in Betrieben und Verwaltungen, rassistische Schmierereien oder rechte Stammtischparolen am Arbeitsplatz oder in der Schule, Hass und Fake News in kollegialen Chats kommen immer wieder und überall vor. Daher machen Aktionen gegen Rassismus und für Solidarität immer Sinn – auch wenn es im Alltag noch andere Probleme gibt.



WETTBEWERB „DIE GELBE HAND“:

Jährlicher Wettbewerb „Die Gelbe Hand“ für Azubis, Berufsschüler*innen und Gewerkschaftsjugend
www.gelbehand.de/wettbewerb

BILDUNG VOR ORT:

Vorträge und Workshops vor Ort für Betriebe, berufsbildende Schulen und gewerkschaftliche Gliederungen.
Melde Dich bei uns: info@gelbehand.de



BILDUNGSMATERIALIEN:

Bildungsmaterialien für Ausbildungsbetriebe, Berufsschulen und JAV-Seminare.
www.gelbehand.de/informiere-dich/publikationen



DEMOKRATIEFÖRDERUNG IN DER BERUFLICHEN BILDUNG:

Als Kompetenznetzwerk „Demokratieförderung in der beruflichen Bildung“ Fachstelle „Fachpersonal“ entwickeln wir Angebote für Ausbilder*innen

und Lehrkräfte an berufsbildenden Schulen, um ihre demokratiefördernde Arbeit mit jungen Menschen zu stärken.

www.gelbehand.de/demokratieforderung



KOMPETENZNETZWERK
DEMOKRATIEFÖRDERUNG
IN DER BERUFLICHEN BILDUNG

FACHSTELLE
FACHPERSONAL



DGB
BILDUNGSWERK
BUND



Das, was im Fußball die Rote Karte ist, ist die Gelbe Hand im Betrieb:

Unser Logo, die Gelbe Hand, kannst Du auf Plakate, Flyer oder Broschüren setzen. Unsere Anstecker, Aufkleber und Fahnen eignen sich hervorragend für Aktionen gegen Rassismus, Rechtsextremismus und Diskriminierung.
www.gelbehand.de/werde-aktiv/materialien

Sei gut informiert und folge uns auf



www.facebook.de/gelbehand



www.instagram.com/gelbe_hand/



www.youtube.com/user/DieGelbeHand

oder abonniere unseren Online-Newsletter



„Aktiv für Chancengleichheit“:

www.gelbehand.de/newsletter

P.S.: Die gedruckte Ausgabe kannst Du für Deinen Betrieb bestellen.

JEDE* R KANN DEMOKRATIE

Nutze unsere Beratungs- und Transferstelle!

Als Beratungs- und Transferstelle unterstützen wir Ausbilder*innen, Lehrkräfte an berufsbildenden Schulen und Multiplikator*innen in verwandten Funktionen sowie Bildungs- und Weiterbildungseinrichtungen, Gewerkschaften, Institutionen und Verbände bei der Umsetzung von demokratiebildenden und -fördernden Maßnahmen an den Lernorten der beruflichen Bildung. Unsere Angebote sind unentgeltlich, können digital oder in Präsenz in Anspruch genommen werden.

Was heißt Beratung?

Wir beraten bei der Umsetzung von demokratiefördernden Projekten an den Lernorten Ausbildungsbetrieb und berufsbildende Schule. Dazu gehören sowohl grundsätzliche Themen wie der rechtliche und strukturelle Rahmen als auch Beispiele und Hilfestellungen bei konkreten Projekten an den beiden Lernorten Ausbildungsbetrieb und berufsbildende Schule.

Unser Beratungsangebot umfasst daher alle Angebote des Kumpelvereins sowie Hilfestellungen für pädagogische Maßnahmen und die Vermittlung von fachlichem Wissen (Fachberatung). Die Beratung schließt auch Verweise auf externe Träger*innen mit ein (Verweisberatung). Der Umfang ist nicht vorgegeben, wobei die Begleitung von längerfristigen Veränderungsprozessen nicht geleistet werden kann (Prozessberatung). Die Beratung zielt darauf, dass Fachkräfte Ideen für eigene pädagogische Maßnahmen erhalten und Kenntnisse über Bereiche der Demokratiebildung erlangen.

Was heißt Transfer?

Wir unterstützen mit Transferschulungen die im Projekt entwickelten Qualifizierungskonzepte und Lerneinheiten, in die eigene Bildungsarbeit zu übernehmen. Das Transferangebot betrifft explizit die von der Fachstelle Fachpersonal produzierten Materialien (Lerneinheiten, Qualifizierungsseminare). Dabei ist der Umfang des Transfers nicht vorgegeben. Der Transfer zielt darauf, dass Fachkräfte die Lerneinheiten und Qualifizierungskonzepte selbstständig in ihrer Einrichtung durchführen können.

Kontakt zur Beratungs- und Transferstelle



Beratungs- und Transferstelle der Fachstelle „Fachpersonal“
c/o Mach' meinen Kumpel nicht an! –
für Gleichbehandlung, gegen Rassismus e.V.
Franz-Rennefeld-Weg 5, 40472 Düsseldorf
E-Mail: demokratiefoerderung@gelbehand.de
www.gelbehand.de/informiere-dich/beratung-und-transfer



KOMPETENZNETZWERK
DEMOKRATIEFÖRDERUNG
IN DER BERUFLICHEN BILDUNG

FACHSTELLE
FACHPERSONAL



DGB
BILDUNGSWERK

BUND



MACH' MEINEN KUMPEL NICHT AN!

Mach' meinen Kumpel nicht an! – für Gleichbehandlung, gegen Rassismus e.V.

Franz-Rennefeld-Weg 5
40472 Düsseldorf

Tel.: 0211 43 01-193
info@gelbehand.de
www.gelbehand.de

Nord/LB
BIC: NOLADE2H
IBAN: DE17 2505 0000 0152 0339 99

Fördermitgliedschaft

Mit einer jährlichen Spende kannst Du den Verein als Fördermitglied unterstützen und an vielen Aktivitäten teilnehmen. Die Fördermitglieder erhalten regelmäßig Informationen über die Aktivitäten des Vereins. Der Mindestbeitrag beträgt 36 Euro im Jahr. Ein höherer Beitrag ist sehr willkommen.

Ja, ich möchte Fördermitglied werden. Mein Förderbeitrag beträgt 36 Euro, 50 Euro, 60 Euro, 75 Euro, 100 Euro oder Euro und wird jährlich zu Lasten meines Kontos durch Lastschrift eingezogen.

Name:

Vorname:

Geschlecht: weiblich männlich divers

Straße:

PLZ/Ort:

Geburtsdatum*:

Organisation/
Gewerkschaft*:

Funktion*:

Telefon*:

E-Mail

*freiwillig Angaben

Ja, ich möchte mich aktiv engagieren.

Einverständniserklärung „Aktiv für Chancengleichheit“
(Zutreffendes bitte ankreuzen.)

Ich bin damit einverstanden Ich bin NICHT damit einverstanden, dass ich mit Name, Vorname, Gewerkschaftszugehörigkeit, Funktion und Wohnort als Fördermitglied im Magazin/ Newsletter „Aktiv für Chancengleichheit“ (Print-, Webseite- und E-Mail-Version) erwähnt werde.

Wir weisen Dich darauf hin, dass deine im Magazin/Newsletter „Aktiv für Chancengleichheit“ veröffentlichte Daten auch in Staaten abrufbar sind, die keine der Bundesrepublik Deutschland vergleichbaren Datenschutzbestimmungen kennen und in denen die Vertraulichkeit, die Integrität (Unverletzlichkeit), die Authentizität (Echtheit) und die Verfügbarkeit der personenbezogenen Daten nicht garantiert ist. Deine Einwilligung kannst Du jede Zeit widerrufen.

SEPA-Lastschriftmandat

(Die Mandatsreferenz wird separat mitgeteilt.)

Mach' meinen Kumpel nicht an! – für Gleichbehandlung, gegen Rassismus e.V., Franz-Rennefeld-Weg 5, 40472 Düsseldorf

Gläubiger-Identifikationsnummer: DE40GHF00000595799

Ich ermächtige „Mach' meinen Kumpel nicht an! – für Gleichbehandlung, gegen Rassismus e.V.“ Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von „Mach' meinen Kumpel nicht an! – für Gleichbehandlung, gegen Rassismus e.V.“ auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belastenden Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Kontoinhaber:

Straße:

PLZ/Ort:

IBAN:

BIC:

Ort/Datum:

Unterschrift:

Einwilligungserklärung Datenverarbeitung

Ich bin damit einverstanden, dass meine personenbezogenen Daten von dem Verein „Mach' meinen Kumpel nicht an! – für Gleichbehandlung, gegen Rassismus e.V.“ gemäß der europäischen Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) und dem deutschen Datenschutzrecht (BDSG) zur Erledigung aller im Zusammenhang mit der Fördermitgliedschaft stehenden Aufgaben zur Fördermitgliederverwaltung, -betreuung, -information sowie des Beitragseinzugs im erforderlichen Umfang erhoben, gespeichert, verarbeitet und genutzt werden. Eine Weitergabe der Daten an Dritte erfolgt ausschließlich zum Zweck der Umsetzung der oben genannten Aufgaben. Eine darüber hinaus gehende Weitergabe an Dritte erfolgt nur mit meiner gesonderten Einwilligung. Mir ist bekannt, dass die Einwilligung in die Datenverarbeitung der vorbenannten Angaben freiwillig erfolgt und jederzeit durch mich ganz oder teilweise mit Wirkung für die Zukunft widerrufen werden kann.

Ort/Datum:

Unterschrift:



**Mach' meinen Kumpel nicht an! –
für Gleichbehandlung, gegen Rassismus e.V.**

Franz-Rennefeld-Weg 5
40472 Düsseldorf



UNTERSTÜTZE UNS!

Unser Verein, bekannt als Gelbe Hand und Kumpelverein, wurde 1986 von der DGB Jugend als Antwort der Gewerkschaften auf den sich schnell verbreitenden Rassismus der 1980er Jahre gegründet. Er setzt sich gegen Rassismus, Rechtsextremismus und Diskriminierung, für Gleichbehandlung, Vielfalt und Solidarität in der Arbeitswelt ein. Mit der Gelben Hand soll in der Arbeitswelt eine Grundhaltung etabliert werden: ein persönliches Bekenntnis gegen Rassismus und zu respektvollem und auf Akzeptanz basierendem Umgang miteinander.

Um unsere Arbeit erfolgreich fortsetzen zu können, brauchen wir Deine finanzielle und ideelle Unterstützung! In Form einer Fördermitgliedschaft als auch durch eine Spende, durch die Werbung weiterer Förderinnen und Förderer, durch das Tragen des Ansteckers, durch aktives Eintreten für Gleichberechtigung, gegen Rassismus am Arbeitsplatz und in der Gesellschaft.

Unsere Bankverbindung:

NORD / LB

BIC: NOLADE2H

IBAN: DE17 2505 0000 0152 0339 99

Sowohl der Förderbeitrag als auch Spenden an den Verein können steuerlich abgesetzt werden.

Online- Fördermitgliedschaft

**Ab sofort ist es möglich, über ein
Formular auf unserer Webseite
bei uns Fördermitglied zu werden.**



**Mach' meinen Kumpel nicht an! –
für Gleichbehandlung, gegen Rassismus e.V.**

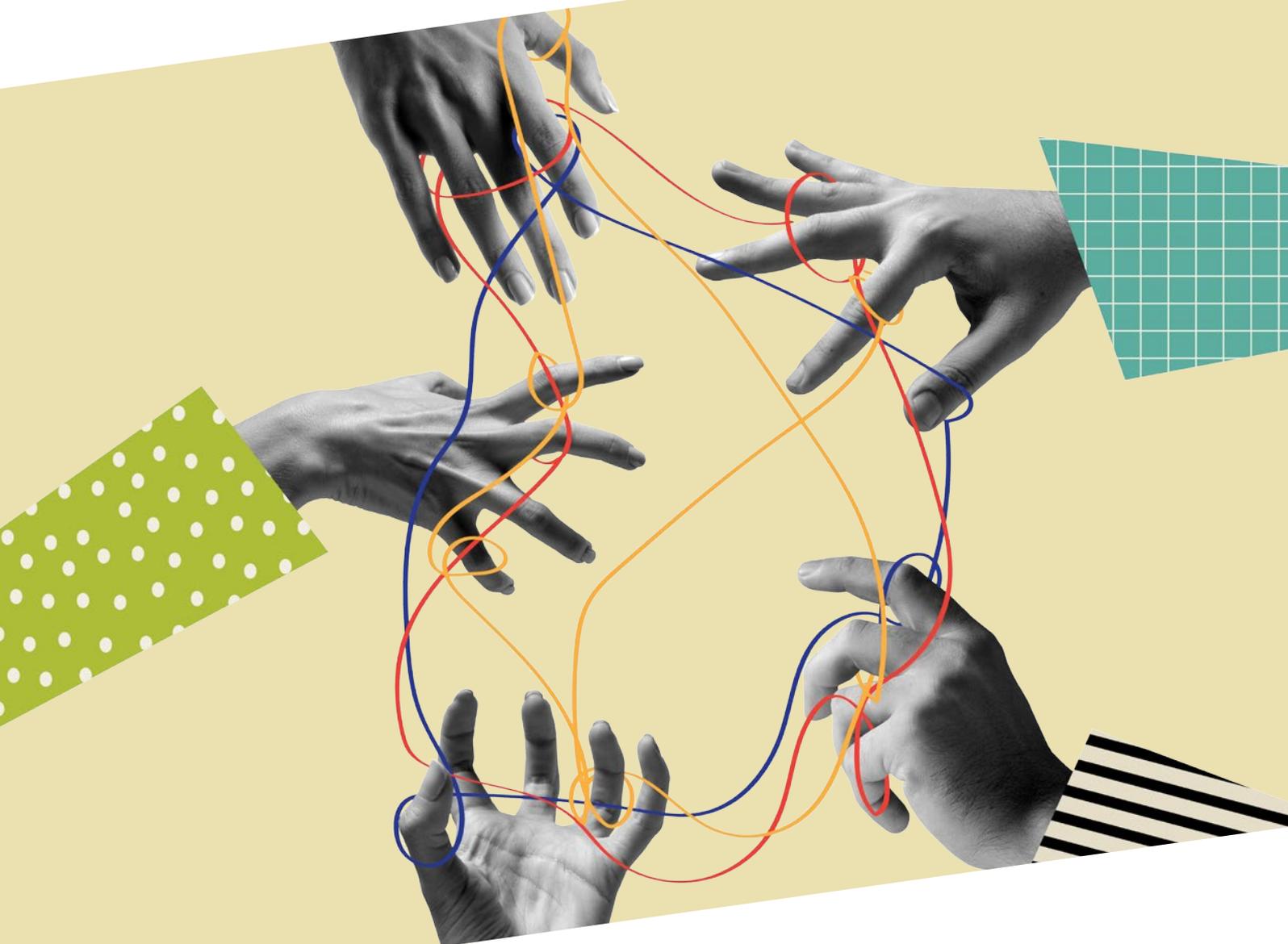
Franz-Rennefeld-Weg 5
40472 Düsseldorf
Tel.: 0211 / 43 01-193

info@gelbehand.de
www.gelbehand.de
www.facebook.de/gelbehand

VON VERSCHWÖRUNGEN UND ANDEREN ERZÄHLUNGEN

Wie man Verschwörungsideologien erkennt,
wie sie wirken und was man ihnen entgegen kann

Qualifizierungskonzept für Lehrkräfte
an berufsbildenden Schulen



Gefördert vom



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**

Kontakt:

Kompetenznetzwerk „Demokratieförderung in der
beruflichen Bildung“ Fachstelle Fachpersonal

c/o Mach' meinen Kumpel nicht an! –
für Gleichbehandlung, gegen Rassismus e.V.
Franz-Rennefeld-Weg 5, 40472 Düsseldorf

E-Mail: demokratiefoerderung@gelbehand.de

www.gelbehand.de/demokratiefoerderung

<https://demokratiefoerderung.gelbehand.de>